



The night before

Abstract	Am Abend vor der Firmung treffen sich Firmand:innen und Pat:innen zu einer gemeinsamen Vorbereitung auf die Firmung.
Baustein vgl. inhaltliche Struktur	Firmpat:innen
Kontaktadresse Person, Mail, Pfarrei / SE	Daniela Schmid, SE Buechberg; daniela.schmid@se-buechberg.ch
Datum	2022
Kurzbeschreibung Inhalt, Methoden	Die gemeinsame Vorbereitung ermöglicht, die Pat:innen ins Thema und den zentralen Inhalt der Firmung einzubeziehen. Zudem ist der Abend ein Freshup und eine Probe für alle Firmand:innen. Firmand:innen und Pat:innen kommen miteinander über die Firmung ins Gespräch.
Kontext eingesetzt am Gruppenabend, auf Reise, am Weekend etc.	Vorbereitung des Firmgottesdienstes
Besonderes	
Tipps zu beachten ist...	Pat:innen, die nicht anwesend sein können, können durch eine andere nahestehende Person vertreten werden.
Erfahrungen	
Anhang zum Downloaden	

The night before

Ziele: Einstimmung auf die Firmung
 Ablauf des Gottesdiensts kennen
 Wer ist nochmal der Heilige Geist?

Vorbereitung: Feuerschale, Tisch für Apero, Apero mit Prosecco, Stecken f. Marshm.

Per WA die Firmlinge bitten:

Hoi mitenand. Am Friitig treffed mier üs um 19:00 Uhr in St. Margrethe bi dä Katholische Kirche. Bitte bringend Euers Firmgotti oder Euren Firmgötti mit (falls er oder sie nöd cha, ä Person wo Du Vertraue zunärä häsch).

Denked unbedingt au a Euri Taufkerze. Bringed sie mit.

Material: Liederblätter, Tropfschutz für Kerzen, GD Ablauf, Firmurkunden, Firmzettel zum Kontrollieren, Postenbüechli, Polaroidkamera, Seil, Shoppen, Nuggi, Kindzgitäschli, Teddybär, Kommunionkleid, Farbstifte, rotes Herz, Lehrvertrag, Zeugnis,

19:00 Uhr Begrüssung und Einstimmung Vor der Kirche

The night before. Morn isch Euen grossä Tag. D' Firmig. Dä Heilig Geist chunt! Das tönt ächli schwierig und drum wönd mier däm Heilige Geist nomol so richtig uf d Spur goh und üs uf morn iistimme. Zum aafange und richtig aacho gönd ihr jetzt z zweite mit euem Firmgötti/gotti rund um d Kirche ume laufe. Uf em Weg probiered mier eifach do z' sii, so wie mier sind. Vor Gott müend mier üs nie verstelle, mier chönd so sii, wie mier sind. Vielleicht händ ihr eu scho lang nümme gseh – denn verzelled eu wiä s Eu goht – oder schwieged mitenand. Da tuet au guet

Lönd eu druf ii. Probiered offe zi. Offe wie ä Schale, mached mier üi Herzä und üsi Händ uf, wie wenn mier zu dä Kommunion gönd, offe, dass Gott üs öpis i üsi Herze lege cha.

Morn chunt dä Heilig Geist. Er setzt sich nöd via App mit üs i Verbindig; drum bitte s Handy ausschalten. Nämed eu diä Ziiit, wo ihr bruched, äs müend nöd alli gliichziitig zrugg si.

Jede Zweiergruppe (Firmling und Götti) nimmt sich die Zeit, die sie brauchen. Ein Leiter beim Foto und später beim Feuer, vier Leiter vorne: Bereit die Geschichte und die Auslegung vorzulesen.

Posten 1: Dein Firmgötti, Dein Firmgotti seitlich neben der Kirche

Bi däm Postä, dörfed ihr au gern nomol chli um d Kirche spaziere, stoh bliibä oder uf's Mürli sitze:

Weshalb hast du sie/ihn zu Deinem Götti/Gotti gewählt?

- Mit der Firmung wird deine Taufe abgeschlossen und du wirst zum Vollmitglied der Kirche und kannst ab morgen selber Götti / Gotti werden.
- Was braucht ein Götti so?
- Was wünschst du dir von der Firmung?
- Welche Begabung sieht dein Götti in dir? (könnte auch welche Gabe des Hl. Geistes sieht dein Götti bereits in dir)

Macht von euch ein Foto (Polaroidkamera)

Posten 2: ich war und ich bin in der Kirche hinten

Spirale mit Seil ist gelegt: Bild Baby, Taufe, Kindzgitäschli, Bleistift, Erstkommunionkerze, Lehre/Beruf

Überlegt gemeinsam, was Du bereits erlebt hast, was ihr gemeinsam erlebt habt. Wo stehst Du jetzt auf deinem Lebensweg?

Posten 3: Pfingsterlebnis in der Kirche im Mittelgang

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Sie freuten sich, beieinander zu sein. am Himmel regte sich kein Lüftchen! So kam es, dass sie friedlich unter sich blieben. Es störte sich keiner – wer sollte sie auch stören? Sie frischten Erinnerungen an Jesus auf; sie erzählten sich dies und jenes. Die Fenster öffneten sie nur gelegentlich um ein wenig zu lüften. In den Strassen um ihr Haus herum tummelten sich an diesem Tag Leute von überall: Parther, Meder, Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Kappadozier und viele mehr. Sie unterhielten sich über vieles, manche auch über Jesus und seine Anhänger: «Man hört nichts mehr von der Sache. Sie scheint sich erledigt zu haben!» dann wechselten sie das Thema und sprachen über andere Dinge. Sie gingen weiter – ohne etwas erlebt zu haben, der Pfingsttag ein Tag wie jeder andere auch!

In der kleinen Gruppe hielt Petrus eine Rede: «Liebe Freunde in der Erinnerung an Jesus! Inzwischen haben wir uns daran gewöhnt, dass unser Freund Jesus nicht mehr bei uns ist. wir werden nicht mehr verfolgt. Warum also sollten wir mit der Sache wieder anfangen? Wir haben unsere Ruhe. Das ist gut so, das soll so bleiben! Dann und wann wollen wir uns treffen, um das Andenken an Jesus in Ehren zu halten. Das ist für alle das Beste. Fremde stören nur». Die Jünger trafen sich noch öfters, finden an, sich zu langweilen. Mit den Jahren starben sie. So ging die Sache Jesu zu Ende. Man redete nicht mehr viel darüber.

Frage: Geht es uns nicht auch oft so?

- wir sind mal getauft worden – ja und?
- Wir empfangen Jesus in der Hostie – ja und?
- Und morgen den Heiligen Geist – ja und?

Überlegt gemeinsam:

- Was erwartest Du von der Firmung?
- Welchen Glauben hättest Du gerne?
- Was brauchst Du?

Zweiergruppen kommen nach vorne zu einem Firmbegleiter:

Und nun hört den Text, wie er in der Bibel steht:

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Uns es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten auf jeden von ihnen liess sich eine nieder. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie gerieten ausser sich vor Staunen und sagten: sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder, Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, auch die Römer, die sicher hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber wir hören sie in unseren Sprachen Gottes grosse Taten verkünden. alle gerieten ausser sich und waren ratlos. Die einen sagten zueinander: was hat das zu bedeuten? Andere aber spotteten: sie sind vom süssen Wein betrunken.

Die Freunde von Jesus bekamen also den spürbaren Motivations-schub. Den verzagten und verunsicherten Jüngerinnen und Jüngern wird nach 50-tägiger Durststrecke endlich das Wasser, das Feuer, der Sturm des Geistes Gottes gereicht. Jetzt geht ihnen das Licht auf, jetzt fangen sie Feuer. Jetzt beginnen sie, öffentlich in allen Sprachen zu reden. Es ist der Geburtstag der Kirche. Es ist nicht bloss das Fest der ersten Jüngerinnen und Jünger, es ist auch unser Fest, das Fest aller Getauften und Gefirmten.

Doch ist es das auch wirklich? Ist das mein Geburtstag? Hat Pfingsten überhaupt etwas mit mir zu tun? Stehen mir Weihnachten und Ostern nicht viel näher? Natürlich, sie haben es auch leichter durch die vielen Zutaten, die wir ihnen gegeben haben. Adventskranz, Kerzen,

Weihnachtsmarkt, Samichlaus, Krippenspiel, Christbaum, Weihnachtslieder. Ostern hinkt da schon etwas hintendrein mit Palmzweigen, Kreuz, Passionsspielen, Ostereiern, Osterhasen und Osterkerze. Pfingsten erinnert uns vielleicht spontan an Pfingstrosen, Pfingstlager, oder an den jährlichen Pfingststau. Pfingsten hat kirchlich tatsächlich nichts anderes zu bieten als feurige Zungen, Sturm und Sprachenvielfalt. Ist deshalb Pfingsten ein unterschätztes, ein irgendwie anonymes und verkanntes Fest? Ein Fest, das mir fremd geworden ist, weil es scheinbar nichts mit mir zu tun hat? Moment mal! Haben wir vergessen, dass wir, Du und ich, bei der Firmung unseren Lebensauftrag als Christinnen und Christen bekommen haben und jedes Jahr an Pfingsten daran erinnert werden?

Habt ihr schon mal überlegt: Wo wir wären, wenn es Pfingsten nicht gegeben hätte? Jesus wäre vergessen. Die junge Kirche wäre zur Sekte verkommen und nicht über Jerusalem hinausgewachsen. Die Welt wäre ein Chaos, die Gesellschaft korrupter, als sie es schon ist. Deshalb ist es schon richtig, dass Pfingsten wie Weihnachten und Ostern an zwei Tagen gefeiert wird – mit dem eigentlichen Festtag und dem Nachheiligtag. Der Pfingstmontag als Chance, sich für den Alltag zu rüsten. Denn darauf kommt es an, dass wir den Geist Gottes in unseren Alltag wirken lassen.

Posten 4 Gebet: in der Kirche in einem Kirchenbank

Zweiergruppe spricht gemeinsam ein Gebet

Gott

Oft wünsche ich mir ein ZEICHEN von dir.

Ein Snap, ein Whats app

mit der FROHEN BOTSCHAFT

Die mir sagt, was ich zu tun habe.

Die mir verrät, was die ZUKUNFT bringt.

Die mir Mut schenkt

im Anhang eine grosse Portion Hoffnung schickt.

Es wäre leichter mit einer Nummer von dir,

Digitales Werkheft
Firmung ab 18
Bistum St.Gallen

an die ich mich wenden kann,
nicht lange warten muss auf Antwort.
DEINE WORTE schwarz auf weiss,
eindeutig und ohne Zweifel.
Gott, lass mich erkennen,
WAS DU MIR SAGEN WILLST,
wie du die Zeichen gibst,
was die Stimme in mir spricht,
dass ich lerne, deine Botschaften zu deuten.

Draussen beim Feuer – alle Gemeinsam

Bi dä Firmung giits d Zeiche vo dä Handuflegig, dä Salbig und dä Besiegelig. Dä Firmspender chunt Eu morn ganz schö nöch, uugwohnt nöch.

Begegnig, da wüessed mier alli spötestens siit äm Lockdown isch wichtig. Mier chönd achtlos a öpertem verbiilaufe oder sogar bewusst wegluege.

Bi dä Firmig gohts um meh, als nur ums aaluege:

dä Generalvikar leit eu d Hand uf, Euers Gotti oder euen Götti leiht eu d Hand uf, dä Herr Scherrer salbed eu und segnet eu.

Gott lueged üs a. Gott will üs berüehre, Gott will üs beschütze, schützend sini Hand über üs hebe, üs salbe mit sinere Kraft, üs stärke, mit üs än Bund schlüsse.

Morn isch dä gross Tag. D' Firmung. Morn krieged ihr dä Heilig Geist. Als Geschenk? Am liäbstä schön iipackt mit änärä schönä Schleife und vielleicht sogar no chli Glitzer obedruf, so dass mä sofort merkt: Da Gschenk ist öpis Bsundrigs.

För einigi Geschenke isch es echt schwierig ä passendi Verpackung z' findä. dä Heilige Geist verpacke? Grösse? Unmessbar. Preis? Unbezahlbar. Aussehen? Unsichtbar.

Wer oder wa isch dä Heiligi Geischt? Will dä Heilig Geischt so schwer z beschriebe isch, kenned mier vier Symbol:

S bekanntisch isch wohrschinli d **Taube**.

Wasser – da bruched mier zum läbe, hät aber au viel Power, wenn mier a en Tsunami oder ä Wasserchraftwerk denked.

dä **Wind**: dä Heilig Geischt isch wiä ä warmi Briese wo üs erfrischt – oder wiä än Sturm wo üs mitriesst.

Dä Heilig Geischt wird aber au mit em **Füür** vergliche: Feuer gibt uns Licht, Wärme, schöne Momente. Wenn wir das Feuer mit dem Heiligen Geist in Zusammenhang bringen; wo der Heilige Geist ist, geht uns ein Licht auf! Wo Menschen vom Heiligen Geist bewegt sind, sorgen sie dafür, dass es „wärmer“ wird in der Welt, weil sie nicht mehr nur an sich denken; Der Heilige Geist schafft Gemeinschaft. Füür und Flamme sii. Wänn sind ihr richtig begeistert?

Wenn mier i dä Firmig dä Heilig Geist empfangen, sölled mier Füür und Flamme sii für üsä Glaubä. Was cha da bedütä? Wora isch es gläge, dass d' Person Jesus so ufgfalle isch. Und dass hüt, noch 2000 Jahr immer no vo ihm gredt wird. I denke, es isch äbä sini Begeischterig, wo er usgstrahlet hät. Sini Begeischterig für's Rich Gottes. Er hät d' Menschä zum Nodenke brocht. Er hät sie dazue brocht, a ihn und sini Botschaft z'glaubä. Da hät dä Menschä Kraft und Muet geh zum Wiiterlebe. Woher aber hät dä Jesus all die Begeischterig gha? Vom Heilige Geischt. Dä Heilig Geischt git Kraft, Mut, Durchhaltivermöge, Idee, Power. Dä Heilig Geischt isch also än Aatrieb, so wie en Motor. Mier gfallt dä Spruch: Äs Läbä ohni Heilige Geischt isch wie Töfflifahre ohni Motor – äs goht scho, aber viel strenger.

Mä chönt au säge, dä Heilige Geischt isch so öpis wiä ä Werkzükischtä. Mit allem wo mier bruched: mit viel Liebi, mit Freud, mit Geduld, Friede, Fründlichkeit, Güeti, Treui, Bescheidenheit, Hilfsbereitschaft. Diä Gobe händ mier alli i üs, mier müend si nur nütze und dodäbi will üs dä Heilig Geischt helfe, er will üs zum Guete aatriibä – aber wiä s mit dä «normale Werkzeug» im Werkzeugkaste isch, wenn s nu im Kaste lieged, bringed's no nöd viel – mier müend s au wöllä benutze.

Lied: May your life in this world be a happy one,
May the sun be warm and may the skies be blue,

And may each storm that comes your way clear the air for a brighter day, May the saints and saviour watch over you.

Morn bi dä Firmung krieged mier dä Heilig Geist zugsproche. Als Gfirmtä sind mier ufgruefe «geistvoll» z'läbä und z'handlä. Als Gfirmti sind mier sozäge Gsandte für Gott. Mier stönd für Gott i därä Welt i.

Dä Moment, wo ihr vor em Bischof stönd isch ziemlich kurz – aber es passiert einiges:

Eues Gotti oder Götti leit eu di recht Hand auf d Schultere. Da mached mier jetzt grad au. Mit därä Hand wönd si zeige, i stand zu dier. I bi bi dier. I stärk dier dä Rugge i bi sozägä dini Ruggedeckig. I cha nöd umkeie – nur i diä Hand inä.

Di freie Händ formed mier zu enere Schale und mached d Auge zue.

Lied: May your life in this world be a happy one,

May the sun be warm and may the skies be blue,

And may each storm that comes your way clear the air for a brighter day, May the saints and saviour watch over you.

Mier bliibed grad so stoh. Dä Generalvikar frogd eu denn noch em Name. Er redt di persönlich a. Du bisch wichtig, du wirsch gfirmt.

Gott spricht di persönlich a. Morn i dä Person vom Generalvikar. Du bisch gmeint, di hät Gott gseh, di hät Gott userwählt, Di findet Gott sehr guet. Da tuet doch guet zum ghöre, nöd nur für Eu Jugendlich, au für Eui Göttis und Gottis. Gott lueged üs a, er redt üs bim Name a, er meint genau üs. Da tuet guet – au wenn mier üs gegesitig aalueded und bim Name aaredet. Da bruched mier alli. Z ghöre, dass Du guet bisch, dass Gott di liebt.

Der Generalvikar legt dir die Hand auf den Kopf. Das Handauflegen war in der Geschichte immer ein Zeichen der Übertragung von Ämtern und Aufgaben.

Der Bischof salbt dich mit Chrisam. Chrisam ist ein spezielles Oel. Scho bi eurere Taufi sind ihr zum Gotteskind gsalbt wore, der Pfarrer

hät eu mit Chrisam äs Kreuz uf d' Stirn g'macht – und eu zu Königskinder – zu Gotteskinder g'macht. I üsere Welt bruched mier wir unzähligi Salben, Cremen, Öle oder ähnliches. Wie selbstverständlich erinnert ä Salbung a Gesundheit, Schönheit und Kraft. Binere Verletzung oder noch eim Sunnebrand tuet ä kuehlendi Salbi guet. Bsundrigi Ämter – z.B. Könige – sind früehner zum König gsalbt wore. I dä Firmig wird also d Taufi vollendet: Als taufte und Gfirmtä Mensch ghöred mier ganz zu Jesus Christus und sind beuftreit dä Jesus i dä Welt spürbar z'mache. Gesalbt werde heisst also au, ich bin bsunders – aber ich han än bsundrige Uftrag. Gott hat mit mir, mit jedem von uns, einen besonderen Auftrag. Diesen Auftrag gilt es herauszufinden, herausfinden, was Gott mit mir persönlich vorhat.

Dä Bischof macht also mit Chrisam äs Chrüz uf eui Stirn. Er salbt eu. Die Salbe geht in die Haut hinein. Auch der Heilige Geist will uns unter die Haut gehen. Er geht mit uns, stärkt uns, ermutigt uns, erfüllt uns.

Dodezue seit dä Generalvikar: Vanessa, Marina, Giusi, Amira, Yannick, Chau, Chinh, Lena, Larissa, Joline, Angelina, Leandro, Luca, Niklas, Michele: sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.

Ihr antwortet mit «Amen»

Besieglet. Au hüt no bezeichnet än Stempel, äs Siegel wichtigi Dokument. Mit dä Salbig bewirkt die vollkommene Zueghörigkeit zur Kirche mit allnä Recht und allnä Pflichtä.

Firmgöttis/gottis mache eu jetzt äs Krüz i'd Händ und seged üs gegesitig öpis netts. Wenn eu nüt in Sinn chunt, seged: Gott beschütze und begleite dich

Dä Generalvikar git eu denn d Händ (au Gotti und Götti – und so werded au d Händ vo Gotti und Götti mit Chrisam gsägned und wünscht eu dä Friidä. Frieden, stelled eu ämal vor, mier würed alli im Frieden läbä. Niemand wär ifersüchtig, niemerd mösst besser si als die andere, alli wöred so akzeptiert si, wie sie sind! Das wäre Frieden!

Dä Bischof seit also: der Friede sei mit dir – eui Antwort isch: «und mit deinem Geiste» - und do hömeren scho wieder dä Geischt. Dä

Heilig Geischt. Damol im Symbol vom Friidä drum wird dä Hl. Geist oft als Taube dargestellt, wo dä Friidä bringt.

S wichtigscht bi allnä Sakrament also au bi dä Firmig. Offe si. Bereit si. Denn d Firmig isch ä Gnad, ä Gschänk vo Gott. I muess nüt leischtä, i chum dä Heilig Geischt eifach so gschänkt über. Diä Extraportion Power eifach so – ohni än Powershake oder än Proteindrink z trinkä – aber ebä: Der Heilige Geist setzt sich nicht via App mit uns in Kontakt. Oft genügt es schon, ganz genau auf mich selber zu hören. Offe si, do si.

Ja und dann, wir, die wir schon gefirmt sind und ihr morgen, könnt euch zurücklehnen und denken: erledigt, jetzt habe ich den Heiligen Geist und muss mich nicht mehr damit auseinandersetzen! – falsch gedacht! Wer sich mit dem Skateboard fortbewegen möchte, muss das zuerst lernen und dann üben. Der Heilige Geist entfaltet sich nur ganz, wenn wir uns ihm öffnen und uns ihm immer wieder neu an die Fersen hefte. Auch wenn der Heilige Geist eine gewaltige Kraft hat, die Stöpsel aus den Ohren ziehen und die Tomaten von den Augen nehmen müssen wir selber! Wir können den Heiligen Geist immer wieder anrufen und um Hilfe bitten zum FÜR und Flamme z'si för üsi nöchschte Projekt – das ist der Heilige Geist!

Posten 5 Ablauf der Firmung: in der Kirche vorne

- Einzug proben (nach vorne, Kniebeuge, rund um den Bank von hinten rein)
- Taufgelübde proben: wie gehen wir nach vorne, Kerze anzünden, wo stehen wir? Und welche Antworten geben wir
- Firmung proben: wo stehen wir, Pate und Firmling, was sagen wir
- (Name / Amen / und mit deinem Geiste)

Digitales Werkheft
Firmung ab 18
Bistum St.Gallen

- Foto am Schluss erwähnen

Während der Kirchenprobe bitte den Apero draussen herrichten:
Draussen: Anstossen mit Prosecco, Knabbereien, Würsten (Budget vom Migros), Brot, Marsmallows und Stecken